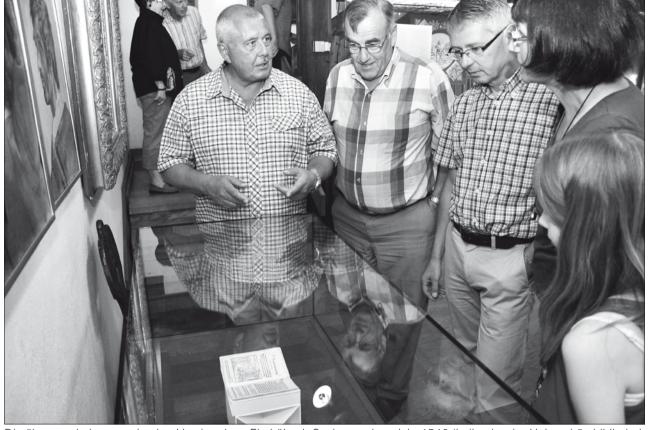
# «Wilhelm Tell und Bürglen – ein Muss»

Sonderausstellung | Tell-Museum zeigt «Wilhelm Tell in der Kunst»

Ein neues Buch und eine Sonderausstellung im TellMuseum. Das ist der Beitrag von Bürglen der Heimat des Nationalhelden - zum Jubiläum «500 Jahre Tellspiele».

Ralph Aschwanden

«Es ist der Tell aus Bürglen», schrieb 1804 Friedrich Schiller in seinem Theaterstück «Wilhelm Tell». Und Bürglen feiert «seinen» Nationalhelden in diesem Jahr ganz besonders. Am vergangenen Dienstag, 31. Juli, am Vorabend zum Nationalfeiertag, fand die Vernissage zur neuen Sonderausstellung «Wilhelm Tell in der Kunst» im Tell-Museum Bürglen statt. Der Höhepunkt der Ausstellung: die älteste erhaltene gedruckte Version des Tellspiels von 1512. «Ein hübsch Spyl gehalten zu Uri in der Eidgenossenschaft von dem frommen und ersten Eidgenossen Wilhelm Tell genannt». Das Büchlein aus dem Jahr 1540 ist eine Leihgabe der Universitätsbibliothek Basel. «Das Büchlein freut sich, bei uns gezeigt zu werden, ist es doch sonst meist in einem Archiv», meinte der Präsident der Tell-Museums-



Die älteste erhaltene gedruckte Version des «Ein hübsch Spyl» aus dem Jahr 1540 (Leihgabe der Universitätsbibliothek Basel) war an der Vernissage besonders umschwärmt.

Gesellschaft, Paul Arnold, anlässlich der Ausstellungseröffnung mit einem

#### Vielfältige Bildprogramme

Die Ausstellung im Tell-Museum zeigt die Entwicklung der Bildprogramme zu Wilhelm Tell in und um Bürglen herum und thematisiert den Beitrag Bürglens zur bildlichen Darstellung des Natio-nalhelden. Gezeigt werden erstmals auch die originalen Bildleinwände der Bürgler Tellskapelle aus dem 19. Jahrhundert. Sie wurden bei einer Restauration der Tellskapelle im Jahr 1950 entfernt.

Zeitgleich mit der Ausstellung wurde auch das neue Buch «Wilhelm Tell und die Telldenkmäler in Bürglen» der Öffentlichkeit präsentiert (UW vom 31. Juli). Darin stellt Autorin und Ausstellungskuratorin Marion Sauter die acht verschiedenen Telldenkmäler in Bürglen vor. Gemeindepräsident Erich Herger zeigte sich erfreut darüber, dass Bürglen zum Telljahr einen so bedeutenden Beitrag leisten könne. «Wilhelm Tell und Bürglen – ein Muss», betonte er. Und er doppelte gleich nach: «Tell ist Bürglen, Bürglen ist Tell.»

Weitere Informationen zur Ausstellung unter:

### Freiluftfilm Altdorf lädt zum Jubiläum

Cinema Leuzinger I Zum 20. Mal in Folge auf dem Unterlehn

Mit «The Artist», «Un Cuento Chino» und «Escape from Tibet» wird am 24., 25. und 26. August auf dem Altdorfer Unterlehn ein abwechslungsreiches Freiluftfilm-Spektakel geboten.

Zum 20. Mal in Folge präsentiert Cinema Leuzinger auf dem Unterlehn einen kulturellen Leckerbissen für Filmliebhaberinnen und -liebhaber: das dreitägige Freiluftfilm-Spektakel vom 24. bis 26. August.

#### Mit Grill- und Weinstand

Zur Feier des 20-Jahr-Jubiläums laden die Veranstalter zum gemeinsamen Anstossen ein. So können sich die Besucherinnen und Besucher jeweils ab 19.00 Uhr an einem Grillstand und an der Weinbar verköstigen. Und als weiteres Highlight kommt wieder eine aufblasbare Leinwand zum Einsatz, welche jeweils 30 Minuten vor Filmbeginn auf dem Altdorfer Unterlehn die Freiluftaufführungen spektakulär einläutet. Gezeigt werden dann wiederum Filme, die bereits an den Filmfestivals in Berlin, Cannes und Locarno für Begeisterung sorgten.



Mit «The Artist» wird am Sonntag, 26. August, ein Oscar-gekrönter Film auf dem Altdorfer Unterlehn gezeigt.

#### **Ein Chinese in Argentinien**

zum Mitnehmen») auf dem Altdorfer Unterlehn gezeigt. Mit über 1 Million Zuschauerinnen und Zuschauern war dies in Argentinien einer der grössten Kinohits überhaupt. «Un

Cuento Chino» erzählt von einem Am Freitag, 24. August, 21.15 Uhr, Eigenbrötler, der alles und jeden wird «Un Cuento Chino» («Chinese hasst, aber auftaut, als er einem in Argentinien gestrandeten Chinesen hilft, dessen Onkel zu suchen. Ein amüsanter Film, der mehr als nur den Zusammenprall zweier Kulturen in den Mittelpunkt rückt.

#### Dalai Lama und Stummfilm

Am Samstag, 25. August, 21.15 Uhr, zeigt Freiluftfilm Altdorf «Escape from Tibet». Die Zuschauerinnen und Zuschauer erwartet dabei eine majestätitsche Hochgebirgslandschaft, ein tibetisches Kloster und eine Geschichte mit politischem Hintergrund. Eine ahnungslose deutsche Bergsteigtouristin freundet sich mit einem Halbwaisen an, der in einem Kloster lebt und ein Freund des «Golden Boy» ist, des vermeintlichen Nachfolgers des Dalai Lama. Am Sonntag, 26. August, 21.15 Uhr, zeigt Freiluftfilm Altdorf schliesslich «The Artist». Der Film zeigt die Geschichte eines Stummfilmstars, der sich in eine junge Komparsin verliebt, die mit dem Aufkommen des Tonfilms die Karrierenleiter hinaufklettert und ihm seinen Platz an der Sonne streitig macht. «The Artist» wurde mit drei Golden Globes, fünf Oscars, als bester Film 2012, sieben Bafta-Awards und fünf Césars ausgezeichnet. (pd)

Tickets für die Freiluftfilme in Altdorf aibts im Vorverkauf bei Tourist Info Uri (Telefon 0418748009) und beim Cinema Leuzinger (0418705000). Bei starkem Regen werden die Filme im Cinema Leuzinger gezeigt, Auskunft

#### **BUCHTIPP**

#### Der Wächter des Matterhorns

Wenn Kurt Lauber von der Zermatter Bergrettung Glück hat, ist es Tag, das Wetter gut und er kann per Helikopter ein paar unerfahrene Touristen einsammeln, die sich überschätzt haben. Doch wenn es schlecht läuft, erlauben Gelände, Schneesturm und Dunkelheit nur eine Rettung zu Fuss. Dann ist er schon mal 17 Stunden unterwegs, um Verletzte oder im schlimmsten Fall tödlich Verunglückte zu bergen. Ein abenteuerliches – und abwechslungsreiches Leben. Denn Kurt Lauber ist seit über 15 Jahren ausserdem Hüttenwirt auf der Hörnlihütte am Matterhorn auf 3260 Meter über Meer. Spannend und mitreissend erzählt er, was er in über 1000 Rettungseinsätzen erlebt hat, die nicht immer spurlos an ihm vorübergehen, und gibt Einblicke in den aufreibenden Hüttenalltag mit sechs Mitarbeitern. Ein beeindruckender Bericht vom Leben und Arbeiten vor dem Panorama des mächtigen Matterhorns. - Kurt Lauber: Der Wächter des Matterhorns. Mein Leben auf der Hörnlihütte. Drömer Verlag, München, 2012, 248 Seiten. (pd)

## Verdi-Oper als grosses Bühnenspektakel in Obersaxen

Premiere I Bis am 14. August stehen noch sechs weitere Aufführungen auf dem Programm

Regisseur René Schnoz inszeniert die Verdi-Oper als grosses Opernspektakel. Am vergangenen Samstag war Premiere.

Im rund 900 Plätze fassenden Zelt kam das Premierenpublikum voll auf seine Kosten: Regisseur René Schnoz inszeniert die Verdi-Oper als grosses Bühnenspektakel. In der Rolle der Lady Macbeth glänzt Sopranistin Szilvia Ràlik, die Titelrolle singt Anatolji Fokanov. Noch bis am 14. August stehen sechs weitere Aufführungen auf dem Programm. Sie dauern jeweils rund 21/2 Stunden inklusive Pause. Tickets können über www.operaviva.ch oder bei Obersaxen Surselva Information, Telefon 0819331516, bezogen werden. (UW)





Machtgier, Zerstörungswahn und Mordlust bilden die dramatische Essenz dieser Oper, die auch von zahlreichen Chorszenen geprägt ist.